

Schäden durch den „Kastanienbohrer“

Derartige Schäden werden vom Praktiker als „Kastanienbohrer-Schäden“ bezeichnet, da die Käfer, die zum Zeitpunkt des Auftretens der Schäden in den Anlagen gefunden wurden, als Kastanienbohrer bestimmt wurden.

Die Schäden werden aber u.a. auch, wie wir durch unsere Untersuchungen bestätigen konnten, durch Rüsselkäfer der Gattung *Curculio* (z.B. *C. glandium*) verursacht; derartige Schäden sind bisher für den Apfelanbau noch nicht beschrieben worden. Der Befall beschränkt sich auf wenige Anlagen bzw. Quartiere höher gelegener Obstbaulagen des Etschtals sowie der Talsohle des Untervinschgaus.

Wir haben während der Sommermonate Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung der genannten Fruchtschäden durchgeführt indem wir im Freiland aufgesammelte Käfer im Labor an reifenden Früchten hielten.

Ab August 2004 erhielten wir Fruchtproben aus der Gegend von Plaus, sowie aus Freiberg/Sinich bei Meran. In einer der betroffenen Anlagen wurde, wie bereits in den letzten Jahren, die als Kastanienbohrer bestimmte Rüsselkäfer-Art festgestellt.



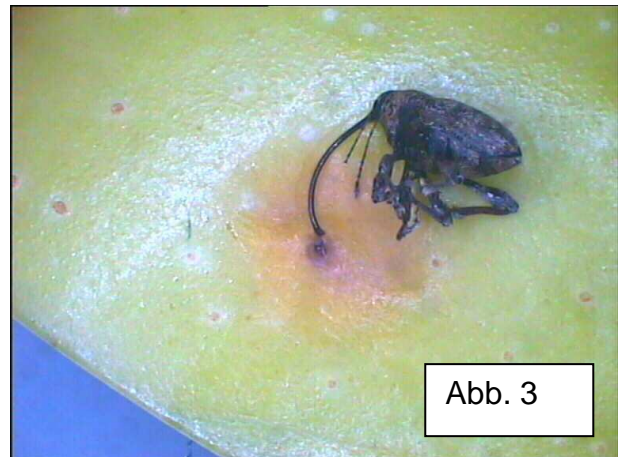
Die in Abbildung 1 dargestellte Frucht zeigt, wie alle zu diesem Zeitpunkt untersuchten Früchte, Beschädigungen an den Lentizellen. In keinem Fall wurden Schadbilder gefunden, die nicht von einer Lentizelle ausgingen. Hervorzuheben ist, dass zu Beginn der Schadensmeldungen vor allem die „Sonnenseite“ der Früchte betroffen waren.

Unter den Lentizellen konnte man eine durch ein schwammiges, graues Gewebe abgegrenzte Höhle beobachten. Sie war längsförmig und enthielt keine Eiablagen (siehe Abbildung 2: Schnitt an Golden Delicious unten).



Diese Anstiche sind, wie sich im Freiland gezeigt hat, potentielle Fäulnisstellen. Die weiterhin (bis Mitte September) zufliegenden Käfer befielen solche fauligen Stellen, beschädigten dann aber auch gesunde Früchte. Die beschriebenen Rüsselkäfer waren tagsüber an den Früchten zu beobachten.

In einem Versuch sollte geklärt werden, ob diese Käfer tatsächlich diese Schäden verursachen. Dazu wurden Käfer eingefangen und in Astkäfigen auf Äpfel angesetzt. Wie aus Abb. 3 ersichtlich ist, haben sie auch in dem Versuch Anstiche verursacht, wie sie im Freiland beobachtet wurden.



Schadbild:

Die Schäden gehen stets von einer Lentizelle (Spaltöffnung) aus; die Lentizelle ist geweitet. Darunter befindet sich schwammig-korkiges Gewebe mit einem Einstich. In ungefähr 3 mm Tiefe ist ein Hohlraum zu beobachten, der sich längsförmig unterhalb der Fruchtoberfläche erstrecken kann.

Das Umfeld der geschädigten Lentizelle kann eingesunken sein. Äußere Witterungseinflüsse können zu Fäulnisbildung führen und das Erkennen des Anstiches erschweren